

Die Mitarbeiter dieses Bandes

Jürgen Kocka

Geb. 1941; Studium der Geschichtswissenschaft und Politischen Wissenschaft in Marburg, Wien, Berlin, Chapel Hill, N. C. (USA); Dr. phil. 1968 (FU Berlin); Habilitation (Geschichte) 1973 (Universität Münster); o. Professor für Allgemeine Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Sozialgeschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Universität Bielefeld.

Veröffentlichungen: Unternehmensverwaltung und Angestelltenschaft am Beispiel Siemens 1847–1914. Zum Verhältnis von Kapitalismus und Bürokratie in der deutschen Industrialisierung, Stuttgart 1969; Klassengesellschaft im Krieg. Deutsche Sozialgeschichte 1914–1918, Göttingen 1973; Unternehmer in der deutschen Industrialisierung, Göttingen 1975; Aufsätze zur deutschen und amerikanischen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zu theoretischen Fragen. – Mitherausgeber der »Kritischen Studien zur Geschichtswissenschaft« (Göttingen 1972 ff.) und von »Geschichte und Gesellschaft. Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft« (ab 1975).

Wolfgang Köllmann

Geb. 1925; Promotion zum Dr. phil. in Göttingen 1950; danach Mitarbeiter in verschiedenen Forschungsinstituten und Organisationen; 1963 Habilitation für das Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg; seit 1964 o. Professor für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und Demographie an der Ruhr-Universität Bochum.

Veröffentlichungen u. a.: Sozialgeschichte der Stadt Barmen im 19. Jahrhundert, Tübingen 1960; Friedrich Harkort, Bd. 1: 1793–1838, Düsseldorf 1964; Bevölkerung und Raum in neuerer und neuester Zeit = Raum und Bevölkerung in der Weltgeschichte (Bevölkerungsploetz), Bd. 4, 3. Aufl., Würzburg 1965; Die strukturelle Entwicklung des südwestfälischen Wirtschaftsraumes 1945–1967, Hagen 1969; Bevölkerung in der industriellen Revolution, Göttingen 1974.

Günter Trautmann

Geb. 1941; Studium der Politischen Wissenschaft, Geschichte und Germanistik; 1968 Staatsexamen; 1972 Promotion; 1968–1972 Wiss. Assistent am Institut für Politische Wissenschaft in Heidelberg; seit 1972 Wiss. Oberrat (H-2-Professor) am Seminar für Sozialwissenschaften der Universität Hamburg.

Phil. Diss.: Industrialisierung ohne politische Innovation. Staat, Parteien und »sociale Frage« in Deutschland 1857–1878, Heidelberg 1972; Veröffentlichungen u. a.: Öffentlichkeit/Öffentliche Meinung, in: Handbuch des deutschen Parlamentarismus, München 1970; Parteienstaatliche Verfassung und freies Mandat, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen 1971; Zwischen Fortschritt und Restauration. Liberale Doktrin und Parteientwicklung in Deutschland 1861–1933, Hamburg 1975.

Horst Lademacher

Geb. 1931; Studium der Geschichte, des Niederländischen und des öffentlichen Rechts in Bonn und Münster; Dr. phil. 1957; o. Professor für Neueste Geschichte an der Vrije Universität, Amsterdam.

Veröffentlichungen u. a.: Die Zimmerwalder Bewegung, 2 Bde., Paris/Den Haag 1967; Moses Heß. Ausgewählte Schriften und Briefe, Köln 1962; Die belgische Neutralität als Problem der europäischen Politik, Bonn 1970; Artikel zur Geschichte der Arbeiterbewegung sowie der Innen- und Außenpolitik in Fachzeitschriften, Festschriften und Lexika.

Shlomo Na'aman

Geb. 1912; o. Prof. für Sozialgeschichte, Universität Tel-Aviv. Mitarbeiter am Institut für deutsche Geschichte Tel-Aviv.

Veröffentlichungen u. a.: Lassalle, Hannover 1970; Die Konstituierung der deutschen Arbeiterbewegung 1862/63. Darstellung und Dokumentation (unter Mitwirkung von H.-P. Harstick), Assen 1975; The Birth of a Civilization, the first Millenium of Latin Europe (hebr.); Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert.

Laufendes Projekt: Der deutsche Nationalverein im Spannungsfeld sozialer und politischer Gegensätze.

Klaus Saul

Geb. 1939; Studium der Geschichte und Germanistik; 1971 Dr. phil.; 1964–1972 wiss. Assistent; seit 1973 Wiss. Rat und Professor für Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts am Historischen Seminar der Universität Hamburg.

Veröffentlichungen: Der »Deutsche Kriegerbund«. Zur innenpolitischen Funktion eines »nationalen« Verbandes im kaiserlichen Deutschland, in: Militärgeschichtliche Mitteilungen 2/1969; Der Kampf um die Jugend zwischen Volksschule und Kaserne. Ein Beitrag zur »Jugendpflege« im Wilhelminischen Reich 1890–1914, ebda. 1/1971; Der Staat und die »Mächte des Umsturzes«. Ein Beitrag zu den Methoden antisozialistischer Repression und Agitation vom Scheitern des Sozialistengesetzes bis zur Jahrhundertwende, in: Archiv für Sozialgeschichte 12, 1972; Staat, Industrie, Arbeiterbewegung im Kaiserreich. Zur Innen- und Sozialpolitik des Wilhelminischen Deutschland 1903–1914, Düsseldorf 1974; Staatsintervention und Arbeitskampf im Wilhelminischen Reich 1904–1914, in: Rosenberg-Festschrift, Göttingen 1974.

Laufende Arbeiten: Untersuchungen zur staatlichen Sozialpolitik und zur politischen Funktion der Kirchen und des konfessionellen Vereinswesens im Wilhelminischen Reich.

Jacques Grandjonc

Geb. 1933; Maître de conférences an der Universität Aix-Marseille I.

Veröffentlichungen: Documents constitutifs de la Ligue des Communistes, édition bilingue, Paris 1972; »Vorwärts!« 1844. Marx et les communistes allemands à Paris, Paris 1974; »Vorwärts!« 1844. Marx und die deutschen Kommunisten in Paris, Berlin/Bonn-Bad

Godesberg 1974; Aufsätze über die Anfänge der deutschen Arbeiterbewegung und die deutsche Auswanderung nach Europa in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts in: Cahiers d'Histoire, Lyon 1968 und 1970; Archiv für Sozialgeschichte, Bd. IX, 1969, Bd. X, 1970, Bd. XII, 1972; Annales, Aix-en-Provence 1972; Heine-Studien, Hamburg 1973; Population, Paris 1974; IWK-Beiheft, Berlin 1975.

Laufende Arbeit: Histoire de la Ligue des Justes; Edition (gem. mit Hans Pelger): Marx und Proudhon (= Archiv für Sozialgeschichte, Beiheft 6).

Dieter Langewiesche

Geb. 1943; Studium der Geschichte, Politischen Wissenschaft und Germanistik; Staatsexamen 1971; Promotion 1973; wiss. Assistent am Institut für Geschichte der Universität Würzburg.

Veröffentlichungen: Liberalismus und Demokratie in Württemberg zwischen Revolution und Reichsgründung, Düsseldorf 1974; (Hrsg.): Das Tagebuch Julius Hölders 1877 bis 1880. Zum Zerfall des Liberalismus in Württemberg und im Deutschen Reich, Stuttgart 1975; Sozialistischer und kommunistischer Widerstand in Deutschland 1933–1945, in: H. Hoffacker (Hrsg.): Versäumte Lektionen im Geschichtsunterricht, Stuttgart 1975.

Timothy Keck

Geb. 1944; B. A. an der University of Colorado (1970); M. A. (1972) und PhD (1975) an der University of Wisconsin (bei Professor George L. Mosse).

Diss.: Kant and Socialism: The Marburg School in Wilhelminian Germany.

Laufende Arbeit: Karl Vorländer and the Revisionist Crisis.

Hermann Weber

Geb. 1928; Dr. phil.; Professor für Politische Wissenschaft und Zeitgeschichte an der Universität Mannheim.

Veröffentlichungen u. a.: Von Rosa Luxemburg zu Walter Ulbricht, Hannover 1961, 4. verb. Aufl. 1970; Der deutsche Kommunismus. Dokumente, Köln 1963, 3. Aufl. 1973; Konflikte im Weltkommunismus, München 1964; Die Kommunistische Internationale, Hannover 1966; Von der SBZ zur DDR 1945–1968, Hannover 1968; Die Wandlung des deutschen Kommunismus, 2 Bde., Frankfurt 1969; Demokratischer Kommunismus? Hannover 1969; Lenin, Hamburg 1970; Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands 1946–1971, Hannover 1971; Ansätze einer Politikwissenschaft in der DDR, Düsseldorf 1971; Das Prinzip links, Hannover 1973; Lenin-Chronik (zus. mit Gerda Weber), München 1974; Die SED nach Ulbricht, Hannover 1974. Herausgeber der ersten westdeutschen Lenin-Ausgaben (1963 und 1967) und des Protokolls des Gründungsparteitages der KPD (Frankfurt 1969).

Gerhard Beier

Geb. 1937; Studium in Kiel und Tübingen; 1966/67 Schulungsleiter der Industriegewerkschaft Druck und Papier in Springen/Uts.; 1967–1971 Bundestutor für die Politischen Jugendbildungsreferenten des Deutschen Volkshochschul-Verbandes; seit 1971 Arbeit an einer von der DFG geförderten Nachkriegsgeschichte der deutschen Gewerkschaften unter Leitung von Prof. Dr. K. D. Erdmann, Kiel; 1975 Lehrauftrag an der Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main.

Veröffentlichungen u. a.: Schwarze Kunst und Klassenkampf. Geschichte der Industriegewerkschaft Druck und Papier und ihrer Vorläufer seit dem Beginn der modernen Arbeiterbewegung, Bd. 1: Vom Geheimbund zum königlich-preußischen Gewerkverein (1830–1890), Frankfurt 1966; Ost-West-Vorurteile in der Politischen Bildung. Methodisch-didaktisches Modell über die Aufarbeitung von Vorurteilen, Frankfurt 1971, 2. Aufl. 1972; Das Lehrstück vom 1. und 2. Mai 1933, Frankfurt/Köln 1975; Der Demonstrations- und Generalstreik vom 12. November 1948 im Zusammenhang der parlamentarischen Entwicklung Westdeutschlands, Frankfurt/Köln 1975.